

«Spiled wiiter!»

md. Am letzten Freitag feierte das neue Stück des Jugendtheaters «Schiiwerfer» unter der Leitung von Björn Reifler Premiere im Landenberghaus

Ein vom Alter her durchmischtes Publikum versammelte sich im Theatersaal. «Spiled wiiter!», ein Stück über Schauspiel, Chaos und Kaffee (im Original von Rick Abbot) machte neugierig. «Nei, nei, nöd e so, ... Znüni näh ... Nei, nei, nöd e so, ...» Das Lied am Anfang der Auf-führung passte wunderbar zum Stück.

Ein höchst abscheulicher Mord

Das Stück dreht sich um eine Gruppe junger Schauspieler, die mit den Proben zu ihrem Stück «Ein höchst abscheulicher Mord» beschäftigt sind. Darin muss sich eine adlige Gesellschaft mit Affären, verfluchten Diamanten und einem Mord herumschlagen. Alle wichtigen Zutaten für einen spannenden Thriller sind im Drehbuch enthalten. Die stilsichere Umsetzung allerdings will nicht so richtig klappen. Die Zeit drängt, nur noch vier Tage bis zur Premiere. Die Texte sitzen nicht, Einsätze werden verpasst und die Souffleuse reagiert nicht. Sie ruft nur verzweifelt: «Warum hani kä Siite 33?» Die Aufregung unter den zehn Schauspielern steigt, Krisenstimmung macht sich breit in der Gruppe. Immer wieder kommt es zu Grundsatzdiskussionen über das Stück und die Texte. Die Regisseurin ist total genervt und treibt ihre Schauspieler immer wieder an: «Spiled



Performance bis in die Fingerspitzen.

wiiter!». Ab und zu ruft sie auch: «Mached e Pause. En Kafi tuet guet.» Die Drehbuchautorin kommt während den Proben dauernd mit neuen Änderungen und trägt damit zum perfekten Chaos bei.

Witz, Wortspiele und Situationskomik

«Spiled wiiter» kommt ohne stark wechselnde Bühnenbilder aus. Mit dramaturgischen Musik- und Lichteffekten wer-

den Überleitungen geschaffen zu neuen Szenen. Die Zuschauer im Landenberghaus hatten grossen Spass an diesem unterhaltenden Stück. Die Wortspiele, die Situationskomik und die Improvisation als wichtiger Bestandteil des Stücks liessen das Publikum immer wieder auf-lachen. Sowohl in der Pause als auch nach dem Stück äusserten sich die Zuschauer durchwegs positiv. Freunde und Familienmitglieder der Jungschauspieler waren beeindruckt von deren Leistung. Seit Januar waren sie ein bis dreimal die Woche in der Probe. Manchmal seien diese den gespielten Proben im Stück doch ziemlich ähnlich gekommen, wie einer der Schauspieler nach der Premiere sagte. Um diese tolle Aufführung zu ermöglichen, brauchte es auch den Einsatz vieler helfender Hände im Hintergrund. Alleine das Schminken der zehn Schauspieler, zwischen vierzehn und achtzehn Jahren alt, erforderte ein-einhalb Stunden Arbeit von zwei Helferinnen. Nach der gelungenen Premiere wurden die Schauspieler mit einem lang anhaltenden, tosenden Applaus und mit Rosen beschenkt. Der «Schiiwerfer» macht sich im Juni auf zu weiteren Vorstellungen in der näheren Umgebung.

Weitere Aufführungsdaten

Samstag, 5. Juni, 20 Uhr
Gastspiel Fehraltorf, Mehrzweckhalle
Freitag, 11. Juni, 20 Uhr
Gastspiel in Uster, Qbus
Samstag, 12. Juni, 20 Uhr
Greifensee, Landenberghaus



Sindi Tscherrig als Diana Lassiter, Marco Dahinden als Stephen Sellers. (zvg)

INHALT

- 2/3 Amtlich
- 5 Malen für Kinder in Not
- 7 Soziales und Gewerbe
- 8 Verkehrsberuhigung
- 9 Beiträge aus Nänikon
- 11 Strassenkinder in Nepal
- 14 Tagebuchblätter
- 15 Ref. Kirchgemeinde
- 16 Kalender